

LVR-Klinikum Essen · Postfach 10 30 43 · 45030 Essen

Datum und Zeichen bitte stets angeben

01.10.2012

Prof. Hebebrand/fen

**Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters**
Direktor: Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand

Tel 0201 8707-466

Fax 0201 8707-302

johannes.hebebrand@lvr.de

Abschlussbericht

Zur Projektförderung: Vernetzung zwischen Kinder- und Jugend- psychiatrie und Jugendhilfe verbessern

Die zwischen der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und der Jugendhilfe in Essen bestehende sehr gute Kooperation konnte seit dem 01.10.2010 weiter vertieft werden. Im Rahmen der Projektförderung wurden drei Projekte erfolgreich abgeschlossen, die nachfolgend jeweils zusammengefasst werden:

1. Einrichtung und Betrieb der Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten (BSV):

Diese Beratungsstelle unterstützt Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten und deren Eltern sowie Lehrer und professionelle Helfer. Die Beratungsstelle ist ein übergreifendes Kooperationsprojekt des Jugendamtes der Stadt Essen, des Schulamtes, der Schulberatungsstelle, der Ruhrlandschule des Landes NRW sowie Essener Schulen und der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des LVR-Klinikums Essen. Die Beratungsstelle wurde gegründet, um ein kostenloses und niederschwelliges Beratungsangebot für die genannte Zielgruppe zu etablieren (s. auch www.uni-due.de/rke-kj/ZurueckZurSchule.shtml). Um diese Beratungsstelle zu etablieren, fanden insgesamt 11 Fachbeiratssitzungen statt, an denen zwei Mitarbeiter der Jugendhilfe ebenso wie Lehrer der Ruhrlandschule, der Leiter des Schulpsychologischen Dienstes und Ärzte bzw. Psychologen des LVR-Klinikums teilnahmen. Basierend auf der Grundidee, dass Familien eines Kindes mit Schulvermeidung unterschiedliche Bedürfnisse bzw. Hilfen benötigen,



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

Vorstand des Klinikums: Dipl.-Math. Jane E. Splett-Bambynek (Vorsitzende)
Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand, Dipl.-Pflegermanagerin Esengül Pohl
Besucheranschrift/Lieferanschrift: Wickenburgstr. 21, 45147 Essen-Frohnhausen
LVR-Klinikum Essen im Internet: www.klinikum-essen.lvr.de

Bankverbindung:
SEB Bank, Kto 1 370 011 900 (BLZ 370 101 11)
BIC: ESSEDE5F370, IBAN: DE 56 3701 0111 1370 011900
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/1303

wird in der Beratungsstelle geklärt, ob Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Schule die weitere Verantwortung bzw. Betreuung der entsprechenden Familie übernimmt. Demnach gilt es in dem initialen Beratungsgespräch zu klären, ob soziale bzw. erzieherische Probleme, psychiatrische Störungen oder aber schulische Schwierigkeiten im Vordergrund der Schulvermeidung stehen. Gleichzeitig wird durch das initiale Screening tatsächlich gewährleistet, dass diese verschiedenen Bereiche im Fokus der Akteure stehen. Die Übergänge zu weitergehenden Hilfsmaßnahmen können somit unkompliziert und zeitnah erfolgen.

Bislang wurden 90 Familien durch die Schulberatungsstelle betreut. Die Beratungsempfehlungen, die an die Eltern und Schüler ausgesprochen wurden, werden gut angenommen. Mehr als 70% der Familien nahmen die vom multi-professionellem BSV-Team empfohlenen weiterführenden Hilfsangebote in Anspruch. Die anschließende Beratung oder Behandlung erfolgt zum Beispiel in den Erziehungsberatungsstellen der Stadt Essen oder in der an die BSV angeschlossene Schulvermeiderambulanz des LVR-Klinikums Essen. Die Zufriedenheit der Familien mit der Beratung wird als gut bis sehr gut bezeichnet. Im Anhang findet sich eine Übersicht zu den entsprechenden Zahlen.

Um noch schneller und effektiver Schulvermeider und ihre Problemlagen erkennen und Hilfe anbieten zu können, werden für das Jahr 2012 erstmals Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer angeboten. Im Rahmen dieser Fortbildungen soll es nicht nur um das Erkennen von schulvermeidendem Verhalten gehen, sondern den Lehrerinnen und Lehrern auch Hilfsmittel im Umgang mit psychisch kranken Schülern an die Hand geben. Diese Maßnahme erfolgt in Kooperation zwischen der Schulberatungsstelle der Stadt Essen, dem Schulamt der Stadt Essen sowie dem LVR-Klinikum.

Die Schulberatungsstelle ist mehrfach in der regionalen Presse vorgestellt worden (Print, Radio & TV); sie hat sich als ein erfolgreiches Angebot erwiesen, um zeitnah den Problemen von Kindern und Jugendlichen mit schulvermeidendem Verhalten zu begegnen.

2. Gemeinsam mit dem Leiter des Jugendpsychologischen Instituts Herrn Dipl.-Psychologe Dr. Hömberg wurde im Rahmen des Arbeitskreises 3 „Psychisch kranke Kinder und Jugendliche“ der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) das Angebot an diagnostischen und therapeutischen Leistungen in der Stadt Essen für den Altersbereich 0 bis 6 Jahre zusammengefasst (siehe Anhang) um interessierten Fachleuten insbesondere der Jugendhilfe bzw. Erziehungsberatungsstellen aber auch anderen Institutionen einen fundierten Überblick zu gewährleisten. Zuvor war in dem Arbeitskreis ermittelt worden, dass die Kenntnisse zur lokalen Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern bei vielen relevanten Akteuren der Stadt gering waren. Somit galt es insbe-

sondere solche Institutionen/Praxen zu identifizieren, die sich eine Kompetenz für diese Altersgruppe zuschreiben. Um die jeweilige Kompetenz gezielt erfassen zu können, wurden die relevanten Störungen und Problemfelder von Säuglingen und Kleinkindern jeweils kurz beschrieben um im Anschluss die Institutionen/Praxen mit einer entsprechenden Kompetenz auszuweisen. Während zunächst eine Veröffentlichung im Internet (z.B. „Gesundheitsstadt Essen) mit Zugang von allen Bürgern Essens geplant war, hatten niedergelassene Ärzte (Pädiater und Kinder- und Jugendpsychiater) die Befürchtung, dass ihre Lotsenfunktion hierdurch beeinträchtigt werden würde. Um diesen Bedenken Rechnung zu tragen, wird die Liste ausschließlich den Mitgliedern des Arbeitskreises zur Verfügung gestellt. Die ausgewiesenen Angebote sollen jährlich überprüft werden; mittelfristig könnten bei Einverständnis der Mitglieder des Arbeitskreises auch Qualitätsmerkmale für entsprechende Angebote aufgestellt und überprüft werden. Aus unserer Sicht wäre es wünschenswert, die Darstellung des Versorgungsangebots auch auf ältere Kinder und Jugendliche auszudehnen. Es erscheint aber zweifelhaft, ob sich die niedergelassenen Ärzte an einer solchen Erhebung beteiligen würden.

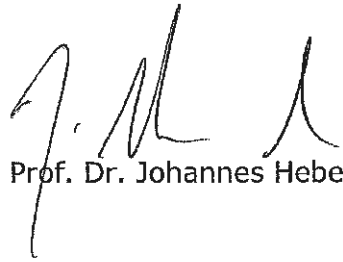
Grundsätzlich erscheint unser Vorgehen auf andere Städte und Kommunen übertragbar; durch eine Veröffentlichung soll das entsprechende Vorgehen überregional bekannt gemacht werden.

3. Die Thematik „Kinder psychisch kranker Eltern“ ist komplex und bedarf konkreter Absprachen vor Ort. In Zusammenarbeit mit dem Jugendpsychologischen Institut (Dipl. Psych. Dr. Hömberg), Mitgliedern des Arbeitskreises 3 und Ärzten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des LVR-Klinikums Essen wurde ein einfaches Schema (siehe Anlage) entwickelt, dass bei allen erwachsenenpsychiatrischen Patienten routinemäßig ausgefüllt werden soll. Es geht vorrangig darum Kinder der Patienten zu identifizieren, die durch die stationäre Behandlung des Elternteils nicht adäquat betreut werden können. Gleichzeitig sollen solche Kinder identifiziert werden, die psychische Störungen haben und sich nicht in adäquater psychologischer/psychiatrischer Behandlung befinden. Die entsprechenden Familien erhalten unter Umgehung der Warteliste zeitnah einen Termin in der Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des LVR-Klinikums Essen.

Im Rahmen der Diskussionen zu diesem Thema wurde auch deutlich, dass Erwachsenenpsychiater die Möglichkeiten der Jugendhilfe zur Gewährung verschiedenster Hilfestellungen für diese Familien nur unzureichend kennen. Gemeinsam mit Herrn Hömberg haben wir deshalb den Kollegen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des LVR-Klinikums Essen im Rahmen einer Weiter-/Fortbildung das Leistungsangebot der Jugendhilfe vermittelt. Parallel hierzu wurden auf einer Liste die Adressen der Ansprechpartner der Jugendhilfe im

Pflichtversorgungsgebiet und Nachbarstädten und -kommunen zur Verfügung gestellt.

Essen, 1.10.2012


A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'J', 'H', and 'B'.

Prof. Dr. Johannes Hebebrand

**Kinder psychisch kranker Eltern:
Fragebogen zum Hilfebedarf bei stationärer Aufnahme**


Name des Patienten: _____

1. Haben Sie Kinder, die jünger als 18 Jahre alt sind?

ja nein  Ende



2. Ist die Versorgung Ihrer Kinder aktuell sichergestellt?

ja nein  Sofortmaßnahmen einleiten!



3. Bei wem sind die Kinder aktuell untergebracht?

3a. Nur, falls Angaben zeitnah überprüft werden sollen:

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

4. Haben Sie in den letzten Wochen Probleme bei der Betreuung Ihrer Kinder gehabt?

ja nein

5. Ist Ihr Kind psychisch gesund?

ja nein

5a. Falls nein, suchen Sie nach einer Behandlungsmöglichkeit?

ja nein

Datum

Name und Unterschrift

Anmeldung

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Beratungstermin. Wir sind für Sie telefonisch erreichbar:

Montag von 10.00-12.00 Uhr
Mittwoch von 12.00-14.00 Uhr

Telefon: 01 76 / 58 66 98 43

Sie können uns auch zur Terminvereinbarung eine E-Mail schicken:

bsvessen@lvr.de

Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.klinikum-essen.lvr.de - über den Button „Zurück zur Schule“, den Sie rechts auf der Startseite finden können.

Anschrift

Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten
Ruhrlandschule
Holsterhauser Straße 151 (Ecke Hohweg)
45147 Essen

Wie Sie uns erreichen?

Mit der U17 bis zur Haltestelle „Holsterhauser Platz“
Mit der S-Bahn 106 bis zur Haltestelle „Klinikum“

Mit dem Auto folgen Sie den Hinweisschildern
„Universitätsklinikum Essen“

Die Beratungsstelle ist ein **Übergreifendes Kooperationsprojekt** des Schulamtes, der Schulberatungsstelle und des Jugendamtes der Stadt Essen, der Ruhrlandschule des Landes NRW sowie der Essener Schulen und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des LVR-Klinikums Essen, Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen.

Die Beratungsstelle wird finanziert durch das Land NRW, die EU, den Landschaftsverband Rheinland und das LVR-Klinikum Essen.



Jugendamt
DER STADT ESSEN



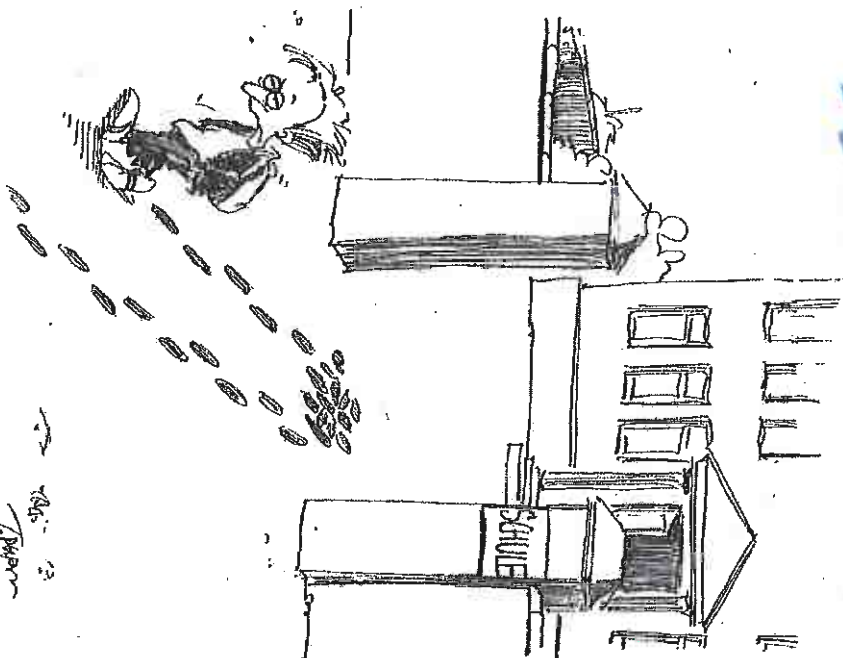
SCHULAMT
FÜR DIE
STADT ESSEN
Staatliche
Schulverwaltung für
Schul- und
Pädagogische
Beratung



EUROPEISCHES VERBAND
FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG
Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Zurück zur Schule
- Du kannst mehr



2015
Tippmann



Wir sind für Sie da,

- > wenn Ihr Kind die Schule nicht mehr regelmäßig besucht
 - > wenn Sie sich deshalb Sorgen um die schulische Laufbahn Ihres Kindes machen
 - > wenn Sie neben der schulischen Beratung zusätzlich fachliche Hilfe suchen.
- Unregelmäßiger Schulbesuch und schulvermeidendes Verhalten kann **viele Ursachen** haben:
- > Probleme in der Schule mit Mitschülern, Lehrern oder auch den Leistungsanforderungen
 - > erzieherische und familiäre Probleme
 - > unerkannte aber behandelbare seelische Probleme.

Unser Beratungsangebot:

Die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten (bsv)

- > klärt mit Ihnen zusammen die Ursachen für das schulvermeidende Verhalten;
- > vermittelt - wenn nötig und von Ihnen gewünscht - weiterführende Gespräche mit der Schulberatung Essen;
- > ermöglicht - wenn nötig und von Ihnen gewünscht - eine weiterführende Beratung durch das Jugendamt der Stadt Essen;
- > bietet - wenn nötig und von Ihnen gewünscht - eine kostenlose weiterführende Untersuchung durch ein Experten-Team für seelische Erkrankungen.

Unser Ziel ist es, Ihnen die für Sie passenden **Behandlungs- und Hilfsangebote aufzuzeigen**, damit:

- > Sie Ihrem Kind wieder zu einem regelmäßigen Schulbesuch verhelfen.
- > Sie die entsprechenden Probleme lösen können.

Das Beratungsteam besteht aus:

Einem Arzt, einem Lehrer und einer Kinderkrankenschwester/Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Alle Beteiligten unterliegen der Schweigepflicht. Das heißt, Sie entscheiden immer, ob und welche Informationen weitergegeben werden. Unser Angebot ist für Sie kostenfrei.



BERATUNGSSTELLE
SCHULVERMEIDENDES VERHALTEN

Zusammenfassung der wichtigsten Kennzahlen

Zeitraum: 01.12.2010 bis 15.02.2012	GESAMT
Angemeldete Familien	68
Erst-Termin wahrgenommen	56
Zweit-Termin geplant	9
Zweit-Termin Wahrgenommen	4
Empfehlungen	
Empfehlung: SV-A + JA	12
Empfehlung: SV-A	30
Empfehlung: JA	10
Empfehlung: SV-A + SB	1
Empfehlung: SB	3
Empfehlung: Keine Maßnahme	1
Empfehlung: Sonstige	3
Empfehlung: Fehlend (nicht notiert/Termin nicht wahrgenommen)	8
Vorbestehende Hilfesystem-Kontakte	28
Den Empfehlungen gefolgt sind	
Ambulanz (43)	32 (74%)
JA (10)	6 (60%)
SB (3)	2 (66%)
Herkunft gemäß Schulform	
Grundschule	4
Gesamtschule	16
Hauptschule	13
Realschule	8
Gymnasium	9
Berufskolleg	3
Förderschule E/L	7
Statt Schule	1

11.05.2012

Mittelwert Klassenstufe

Minimum

8. Klasse

Maximum

2. Klasse

12. Klasse

SV-A - Schulvermeider-Ambulanz der Klinik
SB - Schulberatungsstelle der Stadt Essen
JA - Jugendamt



Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche
mit schulvermeidendem Verhalten (BSV)

Einladung zum Pressegespräch

Über ein Jahr Beratungsstelle gegen Schulvermeidung - eine gute Bilanz

Jedes Jahr schwänzen in Deutschland ca. 5 bis 10% der Schülerinnen und Schüler den Unterricht und gehen gar nicht mehr oder nur noch unregelmäßig zur Schule. Niederschwellige, kostenfreie und unkomplizierte Hilfe bietet hier seit dem Dezember 2010 die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten (BSV). Sie wendet sich mit ihren Angeboten an Schüler, Eltern und Lehrer. Denn was meist harmlos anfängt, kann am Ende Konsequenzen für das gesamte weitere Leben der jungen Leute haben: Schulvermeidung ist eine der Hauptursachen für den Schulabbruch.

Die Ursachen für solch ein schulvermeidendes Verhalten sind vielfältig und reichen von familiären Problemen bis hin zu schweren, aber behandelbaren seelischen Erkrankungen. Dabei spielt die Früherkennung eine wichtige Rolle: Je eher das Problem erkannt wird, umso besser kann Hilfe geleistet werden.

In dem vergangenen Jahr konnte die Beratungsstelle über 68 Schülern und ihren Eltern helfen. Auch ein enger Kontakt zu den Essener Schulen hat sich dabei als hilfreich erwiesen. Daher werden für das Jahr 2012 erstmals Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden, insbesondere auch, um frühzeitig Problemlagen erkennen und Hilfe erhalten zu können.

Für einen Rückblick auf das vergangene Jahr und eine Vorausschau auf die kommenden Monate möchten wir Sie gerne zu einem Pressegespräch

am 21. Februar 2012
um 14.30 Uhr
im Sitzungsraum 1.116
im LVR-Klinikum Essen, Wickenburgstr. 21, 45147 Essen

einladen.

Als Gesprächspartner stehen Ihnen die Mitglieder des Fachbeirates Schulvermeidung zur Verfügung:

Prof. Dr. Johannes Hebebrand (Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des LVR-Klinikum Essen)
Andrea Macher (Stev. Abteilungsleiterin Jugendamt Soziale Dienste, Stadt Essen)
Karin Lennartz (Schulrätin der Stadt Essen)

Wenn Sie vorab Fragen haben, beantworten wir sie gerne unter Telefon 0201 8707-486 oder per Mail an bsv.essen@lvr.de.

Die Beratungsstelle ist ein übergreifendes Kooperationsprojekt des Schulamtes, der Schulberatungsstelle und des Jugendamtes der Stadt Essen, der Ruhrlandschule des Landes NRW sowie der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des LVR-Klinikum Essen. Die Beratungsstelle wird finanziert durch das Land NRW, die EU, den Landschaftsverband Rheinland und das LVR-Klinikum Essen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. J. Hebebrand
Fachbeirat Schulvermeidendes Verhalten
Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
des LVR-Klinikum Essen

Ihr Ansprechpartner für Nachfragen:

Dr. Volker Reissner
Tel. 0201 8707-486
volker.reissner@lvr.de



Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche
mit schulvermeidendem Verhalten (BSV)

Presseinformation

zum Pressegespräch am 21. Februar 2012

Schulvermeidung: Essener Beratungsstelle hilft Schülern und Eltern Kooperationsprojekt zwischen Jugendamt, Schulamt und LVR-Klinikum Essen zieht positive Bilanz nach einem Jahr Beratung/2012 Erweiterung des Angebots um Lehrerfortbildungen

Essen, 21.02.2012. Deutschlandweit schwänzen jährlich fünf bis zehn Prozent aller Schülerinnen und Schüler den Unterricht und gehen gar nicht mehr oder nur noch unregelmäßig zur Schule. Experten sprechen hier von einer Schulvermeidung, deren Gründe vielfältig sein können - und die als eine der Hauptursachen für den Schulabbruch gilt.

Unkomplizierte und kostenfreie Hilfe für den Essener Raum bietet seit dem Dezember 2010 die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten (BSV). Die Beratungsstelle ist ein Kooperationsprojekt des Schul- und des Jugendamtes der Stadt Essen mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters des LVR-Klinikum Essen. Familien und Schüler erhalten hier die Gelegenheit, ausführlich über ihre Probleme zu berichten, so dass das Team der Beratungsstelle, bestehend aus Lehrern, Ärzten und Sozialarbeitern, passgenaue Hilfsangebote vermitteln kann.

„In dem ersten Jahr unserer Arbeit konnten wir 68 Familien erfolgreich beraten“, zieht Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LVR- und Universitätsklinikums Essen Bilanz. „Dabei wurde deutlich, dass Schulverweigerung selten auf Lustlosigkeit oder Langeweile zurückzuführen ist.“ Die Schülerinnen und Schüler, die die Beratungsstelle bislang aufsuchten, stammten aus allen Schulformen und sozialen Schichten und berichteten vornehmlich über familiäre und psychische Probleme, die ihnen einen regelmäßigen Schulbesuch erschweren.

„Die Beratungsempfehlungen, die wir an Eltern und Schüler aussprechen, werden gut angenommen. Mehr als 70% der Familien haben tatsächlich die von uns empfohlenen weiterführenden Hilfsangebote in Anspruch genommen“, freut sich Kerstin Kiwitt, Leiterin der Bezirksstelle Stadtmitte der Sozialen Dienste des Jugendamts der Stadt Essen. Die anschließende Beratung oder Behandlung erfolgt zum Beispiel in den Erziehungsberatungsstellen der Stadt Essen oder in der an die BSV angeschlossene Schulvermeiderambulanz des LVR-Klinikums Essen. Von zentraler Bedeutung ist dabei eine zeitnahe Diagnose: Je früher das Problem erkannt wird, umso besser kann es behandelt werden. Hier ist die Beratungsstelle BSV besonders auf die Hilfe der Lehrerinnen und Lehrer angewiesen. „Um noch schneller und effekti-

ver Problemlagen erkennen und Hilfe anbieten zu können, werden für das Jahr 2012 erstmals Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden“, berichtet Karin Lennartz vom Schulamt der Stadt Essen. Im Rahmen dieser Fortbildungen soll es nicht nur um das Erkennen von schulvermeidendem Verhalten gehen, sondern den Lehrerinnen und Lehrern auch Hilfsmittel im Umgang mit psychisch kranken Schülern an die Hand geben.

Das Beratungsteam der BSV ist immer montags, von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 12 bis 14 Uhr unter der Rufnummer 0176 / 58 66 98 43 oder per E-Mail an die Adresse bsv.essen@lvr.de erreichbar.

Weitere Informationen:

Dr. Volker Reissner, Oberarzt
Tel. 0201 8707-486
volker.reissner@uni-due.de

Jugendämter / Allgemeine Sozialdienste

Kontaktadressen im Umkreis von Essen

Stadt / Kreis / Gemeinde	Amt	Dienst	Telefon
Bochum	Jugendamt	Sozialer Dienst	0234 / 910- 29 85
Bottrop	Jugendamt	Allgemeiner Sozialer Dienst	0 20 41 / 70 36 34
Castrop-Rauxel	Soziales und Gesundheit	Sozialer Dienst	0 23 05 / 1 06 - 25 26 und - 25 34
Dinslaken	Soziale Dienste	Allgemeiner Sozialer Dienst	0 20 64 / 66 - 5 73
Dortmund	Jugendamt	Jugendhilfedienst	02 31 / 50 - 1 23 45
Duisburg	Jugendamt	Allgemeiner Sozialer Dienst	Call Duisburg 02 03 / 9 40 00
Düsseldorf	Jugendamt	Soziale Dienste: BSD (Bezirks- Sozialdienst)	02 11 / 89 91
Ennepe-Ruhr- Kreis			
Essen	Jugendamt	Allgemeiner Sozialer Dienst	02 01 / 8 85 13 61
Gelsenkirchen	Jugendamt	Allgemeiner städtischer Sozialer Dienstag	02 09/1 69- 93 02
Gladbeck	Amt für Jugend und Familie		0 20 43 / 99 20 44
Hagen			
Herne	Fachbereich Soziales		
Krefeld			

Marl	Jugendamt	Allgemeiner Sozialdienst	0 23 65 / 99 - 0
Mettmann (Stadt, Kreis)	Jugendamt	Kommunaler Sozialdienst	0 21 04 / 98 04 35
Moers	Jugend und Soziales	Fachdienst Soziales	0 28 41 / 201-773
Mülheim			
Oberhausen	Jugendamt	Jugendamt und soziale Angelegenheiten	02 08 / 8 25 - 94 31
Recklinghausen (Stadt, Kreis)	Allgemeiner Sozialer Dienst	Erziehungshilfen / Soziale Dienste	0 23 61 / 50 - 22 21
Remscheid	Jugend, Soziales und Wohnen	Soziale Dienste	0 21 91 / 16 31 31
Schwelm			
Solingen	Stadtdienst Jugend	Allgemeiner Sozialer Dienst	02 12 / 2 90 - 54 04
Wesel	Jugend, Schule und Sport	Soziale Dienste und wirtschaftliche Jugendhilfe	02 81 / 2 03 25 43
Witten			
Wuppertal	Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt	Soziales, Jugend und Integration	02 02 / 5 63 26 03

Zusammenstellung: Dr. Eckhard Hömberg, Jugendpsychologisches Institut im Jugendamt Essen

Stand: November 2011

Erziehungsberatungsstellen im Umkreis von Essen

Kontaktadressen kommunaler Erziehungsberatungsstellen / Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche im Umkreis von Essen

Stadt / Kreis / Gemeinde	Amt	Dienst	Telefon
Bochum	Jugendamt	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	02 34 / 9 10 - 51 25
Bottrop			
Castrop-Rauxel	Fachdienst 51 - Erziehungsberatung Vest - Kreis Recklinghausen	Erziehungsberatung Vest	0 23 05 / 3 06 29 80
Dinslaken	Kreis Wesel Jugendhilfe	Beratungsdienst für Eltern, Jugendliche und Kinder	0 20 64 / 3 99 30
Dortmund	Jugendamt	Psychologischer Beratungsdienst	02 31 / 5 02 25 15
Duisburg	Institut für Jugendhilfe	Institut für Jugendhilfe	02 03 / 2 83 34 84
Düsseldorf	Jugendamt	Jugend- und Elternberatungsdienst	02 11 / 8 99 41 65
Ennepe-Ruhr-Kreis	Fachbereich V Soziales und Gesundheit	Psychologische Beratungsstelle, Beratungsstelle für und Eltern, Kinder und Jugendliche	0 23 32 / 66 40 25
Essen	Jugendamt	Jugendpsychologisches Institut, Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern	02 01 / 8 85 13 33
Gelsenkirchen	Jugendamt	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	02 09 / 3 89 48 60

Gladbeck			
Hagen		Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	0 23 31 / 2 07 42 11
Herne		Familien- und Schulberatungsstelle	0 23 23 / 16 36 40
Krefeld		Psychologischer Dienst	0 21 51 / 3 63 26 70
Marl	Jugendamt	Psychologische Beratungsstelle	0 23 65 / 9 67 60
Mettmann (Stadt, Kreis)		Psychologische Beratungsstelle	0 21 04 / 9 24 20
Moers	Kreis Wesel	Beratungsdienst für Eltern, Jugendliche und Kinder	0 28 41 / 88 48 70
Mülheim		Psychologisches Beratungszentrum Erziehungsberatungsstelle	02 08 / 4 55 45 50
Oberhausen		Psychologische Beratungsstelle	02 08 / 61 05 90
Recklinghausen (Stadt, Kreis)		Erziehungsberatung Vest	0 23 61 / 92 61 83 10
Remscheid		Psychologische Beratungsstelle, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	0 21 91 / 16 36 00
Schwelm	Ennepe-Ruhr-Kreis	Psychologische Beratungsstelle, Beratungsstelle für und Eltern, Kinder und Jugendliche	0 23 36 / 93 22 88

Solingen		Psychologische Dienste	02 12 / 23 13 48 11
Wesel	Kreis Wesel	Beratungsdienst für Eltern, Jugendliche und Kinder	0 28 41 / 88 48 70
Witten		Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	0 23 02 / 5 81 51 53
Wuppertal		Die Beratungsstelle Familienberatung und Schulpsychologische Beratung	02 02 / 5 63 69 90

Zusammenstellung: Dr. Eckhard Hömberg, Jugendpsychologisches
Institut im Jugendamt Essen

Stand: November 2011